

Sacharin und Salz.

Bevorstehende Besserung der Sacharinversorgung. — Keine Verbrennung von beschlagnahmtem Sacharin. — Gestiegene Salzproduktion.

In der gestrigen Sitzung des Budgetausschusses im Abgeordnetenhaus bildete auch die gegenwärtig herrschende Sacharinknappheit den Gegenstand von Erörterungen. Sektionschef Dr. Mühlbenzl wies in seinem Referat darauf hin, daß die Regierung bei der Einführung des Sacharinmonopols vor der Frage stand, die Erzeugung in eigene Regie zu nehmen, oder bestehende Fabriken damit zu betrauen. Sie entschied sich zu letzterem, und schloß mit der Oederberger Sacharinfabrik einen Vertrag ab, der ihr einen ungewöhnlich hohen Reingewinn abwirft. Die Finanzverwaltung ist daher erster Interessent am Gewinne der Fabrik.

Die augenblicklich in der Sacharinversorgung herrschenden Schwierigkeiten sind ausschließlich darauf zurückzuführen, daß in der Anlieferung des dormalen noch aus Deutschland zu liefernden Salzfabrikates vorübergehend Störungen eingetreten sind. Die inzwischen eingeleiteten Verhandlungen haben jedoch die bestehenden Schwierigkeiten soweit beseitigt, daß von jetzt an auf eine ziemlich regelmäßige Belieferung unserer staatlichen Monopolfabrik gerechnet werden kann. Die seitens eines Abgeordneten beklagte angebliche Verbrennung von gefällsamilch beschlagnahmtem Sacharin entspricht nicht den Tatsachen und bezieht sich offenbar auf Vorkommnisse, die auf Zeiten lange vor Kriegsbeginn zurückgreifen.

Von einem Salzmannel kann gegenwärtig keine Rede sein, sondern nur von einer örtlichen Salzknappheit, die vornehmlich darauf zurückzuführen ist, daß der Konsum der Seeresverwaltung ein außergewöhnlich großer ist. Auch der Konsum der Zivilbevölkerung hat eine durch die Ernährungsverhältnisse bedingte Steigerung erfahren. Die Finanzverwaltung hat bereits zu Beginn des Krieges alles getan, um die Salzerzeugung auf das denkbar höchste Maß zu steigern. Obwohl ein großer Teil der galizischen Salinen lange Zeit außer Betrieb war und zum Teil noch immer ist, wodurch sich ein Ausfall von 2000 Waggons Salz per Jahr ergab, ist es der Finanzverwaltung durch Forcierung der Betriebe in den einzelnen Salinen gelungen, die Jahresproduktion während des Krieges um zirka 1000 Waggons zu steigern, so daß die Mehrproduktion im ganzen sich auf rund 3000 Waggons beläuft.